

INHALTSVERZEICHNIS

BEMERKUNG zur dritten Auflage	IX
VORWORT zur zweiten Auflage	X
LITERATURVERZEICHNIS 1966	XVI
VORWORT zur ersten Auflage	XVII

I. EINLEITUNG:

AUFGABE UND PLAN DER UNTERSUCHUNGEN

A. Die Aufgabe	I
1. Das Ziel: Konstitutionssystem der Begriffe. 2. Was heißt „konstituieren“? 3. Der Weg: Wirklichkeitsanalyse mit Hilfe der Relationstheorie. 4. Die Einheit des Gegenstandsgebietes. 5. Begriff und Gegenstand.	
B. Plan der Untersuchungen	7
6. Die vorbereitenden Erörterungen (Abschn. II). 7. Die Formprobleme des Konstitutionssystems (Abschn. III). 8. Der Entwurf eines Konstitutionssystems (Abschn. IV). 9. Die Klärung einiger philosophischer Probleme (Abschn. V).	

II. VORBEREITENDE ERÖRTERUNGEN

A. Über die Form wissenschaftlicher Aussagen	II
10. Eigenschaftsbeschreibung und Beziehungsbeschreibung. 11. Der Begriff der Struktur. 12. Die Strukturbeschreibung. 13. Über Kennzeichnungen. 14. Beispiel einer rein strukturellen Kennzeichnung. 15. Die allgemeine Möglichkeit der strukturellen Kennzeichnung. 16. Alle wissenschaftlichen Aussagen sind Strukturaussagen.	
B. Überblick über die Gegenstandsarten und ihre Beziehungen..	22
17. Die Bedeutung der Gegenstandsarten für die Konstitutionstheorie. 18. Die physischen und die psychischen Gegenstände. 19. Psychophysische Beziehung, Ausdrucksbeziehung und Zeichenbeziehung. 20. Zuordnungsproblem und Wesensproblem einer Beziehung. 21. Die Zuordnungsprobleme und die Wesensprobleme der dargestellten Beziehungen. 22. Das psychophysische Problem als Zentralproblem der Metaphysik. 23. Die geistigen Gegenstände. 24. Die Manifestationen und Dokumentationen des Geistigen. 25. Die Vielheit selbständiger Gegenstandsarten.	

III. DIE FORMPROBLEME DES KONSTITUTIONSSYSTEMS

A. Die Stufenformen	34
26. Die vier Hauptprobleme der Konstitutionstheorie. 27. Die Quasigegenstände. 28. Die Aussagefunktionen. 29. Sphärenverwandt-	

schaft; Gegenstandssphären. 30. Die „Sphärenvermischung“ als Fehlerquelle. 31. Anwendungsbeispiel. 32. Die Extension einer Aussagefunktion. 33. Die Klassen. 34. Die Relationen. 35. Zurückführbarkeit; Konstitution. 36. Komplex und Ganzes. 37. Eine Klasse besteht nicht aus ihren Elementen. 38. Konstitution geschieht durch Definition. 39. Gebrauchsdefinition. 40. Die Stufenformen; Klasse und Relation. 41. Die Konstitutionsstufen. 42. Sein und Gelten. 43. Ein Bedenken gegen die extensionale Methode der Konstitution. 44. Unterscheidung zwischen Zeichenaussagen, Sinnaussagen, Bedeutungsaussagen. 45. Rechtfertigung der extensionalen Methode.

B. Die Systemform

1. Formale Untersuchungen..... 64
46. Die Systemform bezieht sich auf die Zurückführbarkeit. 47. Kriterium der Zurückführbarkeit in realistischer Sprache. 48. Der Grund-sachverhalt in bezug auf einen Gegenstand. 49. Kennzeichen und Bedingung. 50. Logischer Wert und Erkenntniswert. 51. Logische Übersetzung und Sinnübersetzung. 52. Realistische und konstitutionale Sprache. 53. Zusammenfassung. Methode zur Lösung des Problems der Systemform.
2. Materiale Untersuchungen 74
54. Erkenntnismäßige Primarität. 55. Die geistigen Gegenstände sind auf psychische zurückführbar. 56. Die Konstitution der geistigen Gegenstände aus psychischen. 57. Die physischen Gegenstände sind auf psychische zurückführbar und umgekehrt. 58. Eigenpsychisches und Fremdpsychisches. 59. Die Systemform mit Basis im Physischen. 60. Die Systemformen mit Basis im Psychischen.

C. Die Basis

1. Die Grundelemente 83
61. Zweiteilung des Basisproblems. Grundelemente und Grundrelationen. 62. Die Möglichkeiten der Basis im Physischen. 63. Die Möglichkeiten der Basis im Psychischen. 64. Die Wahl der eigenpsychischen Basis. 65. Das Gegebene ist subjektlos. 66. Das Problem der Objektivität bei eigenpsychischer Basis. 67. Die Wahl der Grundelemente: die „Elementarerlebnisse“. 68. Die Elementarerlebnisse sind unzerlegbare Einheiten. 69. Die Aufgabe der Behandlung unzerlegbarer Einheiten. 70. Das Verfahren der eigentlichen Analyse auf Grund einer Relationsbeschreibung. 71. Das Verfahren der Quasianalyse. 72. Quasianalyse auf Grund einer Teilähnlichkeitsrelation. 73. Quasianalyse auf Grund einer transitiven Relation. 74. Über Analyse und Synthese.
2. Die Grundrelationen..... 104
75. Die Grundrelationen als Grundbegriffe des Systems. 76. Die Teilgleichheit. 77. Die Teilähnlichkeit. 78. Die Ähnlichkeitserinnerung

als Grundbeziehung. 79. Die Möglichkeit der weiteren Ableitungen. 80. Die Ähnlichkeitskreise. 81. Die Qualitätsklassen. 82. Genügt eine Grundrelation? 83. Die Grundrelationen als Kategorien.

D. Die Gegenstandsformen. 119

84. Die Ableitungen als Vorbereitungen der Konstitutionen. 85. Die Sinnesklassen. 86. Die Kennzeichnung des Gesichtssinnes. 87. Die Zeitordnung. 88. Ableitung der Sehfeldstellen. 89. Die räumliche Ordnung des Sehfeldes. 90. Die Ordnung der Farben. 91. Bedenken gegen die gegebene Ableitung der Sehfeldordnung und der Farbordnung. 92. Andere Möglichkeiten der Ableitung des Sehfeldes. 93. Die „Empfindungen“ als individuelle Erlebnisbestandteile. 94. Ausblick auf weitere Ableitungen.

E. Die Darstellungsformen eines Konstitutionssystems 133

95. Die vier Sprachen. 96. Die symbolische Sprache der Logistik. 97. Erklärung einiger logistischer Zeichen. 98. Die Umschreibung in Wortsprache und die realistische Sprache. 99. Die Sprache der fiktiven Konstruktion. 100. Die Konstitution als rationale Nachkonstruktion. 101. Die Fiktionen der Trennung und der Festhaltbarkeit des Gegebenen. 102. Die Fiktion der Grundrelationslisten. 103. Über die allgemeinen Regeln der Konstitution. 104. Versuch der Aufstellung einiger Konstitutionsregeln. 105. Das Problem der Deduktion der Konstitutionsregeln.

IV. ENTWURF EINES KONSTITUTIONSSYSTEMS

A. Die unteren Stufen: eigenpsychische Gegenstände..... 147

106. Über Form, Inhalt und Zweck des Entwurfs. 107. Die logischen und die mathematischen Gegenstände. 108. Die Grundrelation (Er). 109. Die Grundelemente (erl). 110. Die Teilähnlichkeit (Ae). 111. Die Ähnlichkeitskreise (ähnl). 112. Die Qualitätsklassen (qual). 113. Die Teilgleichheit (Gl). 114. Die Ähnlichkeit zwischen Qualitäten (Aq). 115. Die Sinnesklassen und der Gesichtssinn (sinn, gesicht). 116. Die Empfindungen (emp) und die Zerlegungen eines Elementarerlebnisses. 117. Die Sehfeldstellen und das Sehfeld (stelle, Gstell, Nbst). 118. Die Farben und der Farbkörper (Gifarb, Gifarb, farbe, Nbfarb). 119. Beispiel der Rückübersetzung einer Definition und einer Aussage. 120. Die vorläufige Zeitordnung. 121. Die Ableitungsrelation eines Gegenstandes. 122. Die dargestellten Konstitutionen sind nur Beispiele.

B. Die mittleren Stufen: physische Gegenstände..... 163

123. Über die Darstellung der weiteren Konstitutionsstufen. 124. Verschiedene Möglichkeiten zur Konstitution des physischen Raumes. 125. Die Raum-Zeit-Welt. 126. Die Zuschreibung der Farben zu den Weltpunkten. 127. Die Sachverhalte in realistischer Sprache. 128. Die Sehdinge. 129. „Mein Leib“. 130. Die Tast-Sehdinge. 131. Kennzeichnung der übrigen Sinne. 132. Das Gebiet des Eigen-

psychischen. 133. Zuschreibung anderer Sinnesqualitäten. 134. Die Wahrnehmungsdinge. 135. Vervollständigung der Wahrnehmungswelt durch Analogie. 136. Die physikalische Welt. 137. Die biologischen Gegenstände; die Menschen. 138. Die Ausdrucksbeziehung.

C. Die oberen Stufen: fremdpsychische und geistige Gegenstände 185

139. Über die Darstellung der weiteren Konstitutionsstufen. 140. Das Gebiet des Fremdpsychischen. 141. Die Zeichengebung. 142. Die Angaben der anderen Menschen. 143. Intuitives Verstehen und funktionale Abhängigkeit. 144. Die Verwertung der Angaben der anderen Menschen. 145. Die Welt des Anderen. 146. Die intersubjektive Zuordnung. 147. Die intersubjektive Zuordnung gilt für alle Gegenstandsarten. 148. Die intersubjektive Welt. 149. Die intersubjektive Welt als Welt der Wissenschaft. 150. Die primären geistigen Gegenstände. 151. Die höheren geistigen Gegenstände. 152. Das Gebiet der Werte. 153. Das Problem der Eliminierung von Grundrelationen. 154. „Fundierte“ Relationen. 155. Eliminierung der Grundrelationen. 156. Thesen über das Konstitutionssystem.

V. KLARUNG EINIGER PHILOSOPHISCHER PROBLEME AUF GRUND DER KONSTITUTIONSTHEORIE

157. Das Konstitutionssystem als Grundlage philosophischer Untersuchungen 211

A. Einige Wesensprobleme 213

158. Über den Unterschied zwischen Individualbegriffen und Allgemeinbegriffen. 159. Über die Identität. 160. Das Wesen der Gegenstandsarten des Psychischen, Physischen und Geistigen. 161. Konstitutionales und metaphysisches Wesen. 162. Über den Leib-Seele-Dualismus. 163. Das Problem des Ich. 164. Das Wesen der intentionalen Beziehung. 165. Das Wesen der Kausalität.

B. Das psychophysische Problem..... 231

166. Formulierung des Problems. 167. Das psychophysische Problem geht nicht vom Fremdpsychischen aus. 168. Die Grundsituation des psychophysischen Problems. 169. Konstitutionales und metaphysisches Problem.

C. Das konstitutionale oder empirische Wirklichkeitsproblem 237

170. Wirkliche und unwirkliche physische Gegenstände. 171. Wirkliche und unwirkliche Gegenstände psychischer und geistiger Art. 172. Begriff der wirklichkeitsartigen Gegenstände. 173. Die Grenze des Wirklichkeitsartigen in den Gebieten des Psychischen und des Geistigen.

D. Das metaphysische Wirklichkeitsproblem..... 245

175. Realismus, Idealismus und Phänomenalismus. 176. Der metaphysische Wirklichkeitsbegriff. 177. Die Konstitutionstheorie steht

nicht im Widerspruch zu Realismus, Idealismus oder Phänomenalismus. 178. Die drei Richtungen divergieren erst im Metaphysischen.

✗	E. Aufgabe und Grenzen der Wissenschaft	252
	179. Die Aufgabe der Wissenschaft. 180. Über die Grenzen der wissenschaftlichen Erkenntnis. 181. Glauben und Wissen. 182. Die intuitive Metaphysik. 183. Rationalismus?	
✗	ZUSAMMENFASSUNG	262
	LITERATUR- UND NAMENREGISTER	274
	SACHREGISTER	281